

Der Verräter des 1. FC Köln

Ich bin Bernie und 18 Jahre alt. Mein Zwillingenbruder Ernie ist natürlich genauso alt. Wir spielen beide im TUS Höhenhaus Fußball.

Ernie und ich kamen von der Schule zurück. Ernie schmiss den Fernseher an und wir setzten uns aufs Sofa und schauten Nachrichten. „In den Nachrichten kommt in letzter Zeit nur langweiliges Zeug“, sagte ich. „Hast recht, Bernie“, stimmte er zu. Plötzlich sagte der Nachrichtensprecher: „Das Maskottchen des 1. FC Köln, Hennes der Ziegenbock wurde gestohlen.“ „Was!“, schrie Ernie, „in drei Wochen ist doch das entscheidende Spiel! Wir müssen etwas tun!“ Ich beruhigte ihn: „Lass uns erst einmal ´ne Nacht drüber schlafen.“ Am nächsten Morgen war ein richtiger Kravall in der Schule. Alle schrien: „Der Hennes“ Der Hennes ist weg! Wir brauchen ihn für das entscheidende Spiel!“

Als wir nach Hause kamen, sollten wir den Briefkasten leeren. Wir fanden einen Brief, in dem stand: „Lieber Bernie! Lieber Ernie! Zwei Spieler des FC sind dauerhaft ausgefallen. Deswegen wollen wir fragen, ob Sie für das nächste Spiel einspringen können. Es muss natürlich nicht sein, aber trotzdem bitten wir Sie...“ Für den Bruchteil einer Sekunde war es still. Man hörte die Fische im Aquarium. Aber sonst war es still. Selbst mein Atem war verstummt. Danach sprangen wir gleichzeitig hoch und schrien: „JAAA!“ „Warte, du hast die letzten Sätze vergessen“, sagte ich. „Da steht, dass noch mehr teilnehmen können, aber nur drei werden ausgewählt. Falls wir mitmachen wollen, sollen wir um 19.00 Uhr beim Park in der Sigwinstraße sein. Natürlich gingen wir zum Park, den wir auch „Hundeklo“ nannten und der ganz in der Nähe unseres Hauses lag. Frederick, unser Trainer winkte uns zu uns rief: „Da sind eure Rivalen!“ „Los geht's“, sagte ich. Mein Herz blieb kurz stehen. Dann ging ich zu den anderen. Ich setzte einen Schritt vor den anderen. In meinem Kopf hämmerte wild ein Gedanke: „Was ist, wenn...“

Als erstes sollten wir Elfmeter schießen. Ich schoss zwölf mal. 8 gingen rein, 3 daneben und einer wurde gehalten. Ich war der Viertbeste, Ernie der Zweitbeste. Als nächstes war Dribbling dran. Ich machte die erste Übung mit 12 von 13 Punkten. Die nächste Übung schaffte ich mit der vollen Punktzahl und war Bester. Insgesamt war ich auf Platz 2, gemeinsam mit einem gewissen Forst. Auf Platz 1 waren Ernie und ein Kerl, der seinen Namen verdeckte. Es konnten aber nur 3 ins Team.... Deswegen mussten Forst und ich gegeneinander ein Spiel spielen. In der ersten Halbzeit stand es 1:0 für Forst, weil er ein Tor erzielt hatte. In der letzten Spielminute erzwang ich ein Tor und so ging es mit der Verlängerung weiter. In der Verlängerung schoss keiner ein Tor, nun war Elfmeterschießen dran. Am Anfang platzierte ich den Ball in den rechten Winkel, Forst schoss kein Tor. Sofort dachte ich, ich hätte gewonnen – aber das war falsch. Dann erklärte uns der Trainer, dass jeder fünfmal schießen darf. In dieser Zeit fällt keiner raus. Ist dann immer noch Gleichstand, darf jedes Team noch einmal schießen und dann immer so weiter. Nach den ersten 4 Schüssen stand es 3:4 für mich. Jetzt folgte die Entscheidung. Wenn ich den reinmachen würde, könnte Forst nicht mehr gewinnen. Doch ich schoss daneben. Jetzt müsste er treffen, sonst hätte ich trotzdem gewonnen. Er schoss. Der Ball prallte an der Latte ab. Ich hatte gewonnen! Danach sprang ich auf und schrie: „JUCHUU!“ Frederick kam zu Ernie und mir und sagte: „Dann sehen wir uns also beim Training!“ Nun übernahm Ernie das Wort: „Das müssen wir feiern!“ „Morgen gehen wir ins Kino“, schlug ich vor. „Okay“, antwortete Ernie. „Aber jetzt müssen wir erst einmal nach Hause.“ Der Trainer verabschiedete sich und wir gingen. „Oh, wir habe vergessen zu fragen, wann das erste Training ist!“ rief Ernie. „Komm schnell, ich kann den Trainer gerade noch sehen!“, erwiderte ich. Wir liefen schnell zurück und erwischten Frederick gerade noch vor seinem Auto. Er sagte, dass es nächsten Montag sei. Zu Hause angekommen legten wir uns noch noch in unsere Betten. Am nächsten Tag war gar nichts los, außer, dass wir im Kino waren. Nach dem Film waren wir noch fein essen. Das Beste war,

dass wir nichts zahlen mussten. Die Kosten übernahm unsere Mutter. Als wir am Montag zum Training im Rheinenergie-Stadion kamen, war ein Helikopter am Himmel zu erkennen. Er kam näher und wir sahen einen Mann mit einer Pistole in der offenen Tür des Helikopters stehen. Er schrie: „Hennes ist bald weg aus Köln!“ und schoss neben den Trainer und verschwand. Nach einer Zeit kam Peter Stöger auf den Platz. Er fragte Frederick, ob alles okay sei. Da fiel mir ein, dass Peter Stöger vorher noch nicht da war. Ich rief die Polizei an und sagte, sie sollen sofort zum Stadion kommen. Kurz darauf hörte ich auch schon die Sirenen. Ich lief zu Peter Stöger und rief: „Sie sind verhaftet!“ Da kamen die Polizisten. Ich erzählte vom Schuss auf Frederick und Peter Stögers plötzliches Auftauchen. „Vielleicht hat er auch mit Hennes Verschwinden zu tun? Sucht sein Haus ab“, schlug ich vor. Und wirklich – sie entdeckten Hennes im Keller. Frederick fragte mich: „Wie habt ihr das heraus gefunden?“ Ich antwortete: „Als auf Sie geschossen wurde, war Peter Stöger noch gar nicht da. Danach erkundigte er sich nach Ihnen, obwohl er ja gar nichts von dem Vorfall wissen könnte...“

Wir durften beim entscheidenden Spiel dabei sein. Bis zum Elfmeter-Schießen stand es 1:1 und schließlich gewannen wir das Spiel! Von der Polizei erfuhren wir, dass Peter Stöger in die Psychiatrie musste. Er hatte den Wechsel von 1. FC Köln zu Borussia Dortmund einfach nicht verkraftet.